PFARRBLATT

DER STADTPFARRE BRUNECK

58. Jahrgang Juli – August – September 2024 Nr. 3

Goldenes Priesterjubiläum von Johann Kronbichler MHM

Am Fest Maria Himmelfahrt, dem Patrozinium unserer Stadtpfarrkirche, feierte die Pfarrgemeinde das 50-jährige Priesterjubiläum mit Missionar Johann Kronbichler.

Am 29.Juni 1974 wurde Johann Kronbichler in Brixen zum Priester geweiht. Im Oktober 1974 ging er als Missionar nach Kenia, wo er bis 1990 bei den Kipsigis wirkte. Seine Pfarrei war eine Pfarrei mit 30 Dörfern, die erst gemäß dem Zweiten Vatikanischen Konzil eine Pfarrgemeinde werden musste.

Hans Kronbichler: „So war es unsere Aufgabe, einen Pfarrgemeinderat und auch Seelsorgeeinheiten zu bilden, damit alle wenigstens einmal im Monat die Messe an einem Sonntag feiern konnten. Wir konnten auch einige Kirchen bauen, wo alle mitgewirkt haben. So wurde jede Kirche zu ihrer Kirche und die Gemeinschaft wuchs und es kamen auch einige geistliche Berufe aus diesen Gemeinden. Heute sind aus dieser Pfarrei 3 Pfarreien geworden und alle werden von diözesanen Priester geleitet. In anderen Pfarreien fand ich schon Pfarrgemeinderäte vor und so konnten wir uns mehr auf die Stärkung der Seelsorgeeinheiten konzentrieren. Wir bauten auch wieder einige Kirchen, die zum größten Teil von den

Leuten selbst finanziert wurden. Wir hatten für jedes Jahr ein Projekt ausgewählt und dann hat die ganze Pfarrgemeinde mitgeholfen. Wir hatten auch soziale Projekte, die mit Hilfe von Frau Isabella Engl gestartet und dann auch weitergeführt wurden. Es war einfach eine Freude zu erleben, wie sehr die Gemeinde durch all das aufblühte und wie sie Zusammenhalten lernten.“

Nach dem Studium der französischen Sprache in Paris wirkte Hans Kronbichler in Kamerun in der Diözese Ngaoundéré. „Dort fand ich dann eine ganz andere Situation vor. Das größte Problem war die Sprachenvielfalt, denn bei jeder Messe verwendeten wir wenigstens 3 Sprachen, was die Bildung von Gemeinschaft sehr erschwerte. Die Straßen-verhältnisse waren auch viel schlimmer als in Kenia und die Bevölkerung viel ärmer, da sie ihre Produkte nicht so leicht auf den Markt bringen konnten. Es gab auch

viele Probleme zwischen den Religionen und vor allem mit den Muslimen, wo es so viele Spaltungen gab und vom Norden her immer mehr fanatische Gruppen kamen. Für die Christen war es ein Ansporn, eine solide Gemeinschaft zu bilden und der Zusammenhalt wuchs immer mehr. Inzwischen sind auch dort die Missionen von diözesanen Priestern übernommen worden und ich darf mit Freude feststellen, dass unsere Mühen Früchte bringen. Es bleibt aber immer so wie wir in einem Kirchenlied singen: ***Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen liegt nicht in unserer Hand.*** Daher dürfen wir dankbar für alles sein, was wir tun konnten und wir wollen auch unsere Nachfolger fleißig unterstützen, damit sie wissen und erleben, dass wir Weltkirche sind und bleiben." *Hans Kronbichler*

Seit 2020 ist Hans Kronbichler Rektor im St. Josefs Missionshaus in Brixen und Seelsorger in der Seelsorgeeinheit Brixen. „Seelsorge war immer mein Wunsch und so bin ich dankbar, dass ich diese auch finden konnte."

Beim Umtrunk im Pfarrgarten gab es die Möglichkeit mit dem Jubilar ins Gespräch zu kommen und ihm vor allem zu gratulieren!

Den Worten von Herrn Dekan Josef Knapp schließen wir uns an:

„Zusammen mit Dir, lieber Jubilar Hans, danken wir Gott dem Herrn für das Zeugnis eines froh machenden Glaubens, das Du nunmehr seit vielen Jahren in unserer Südtiroler Heimat gibst. ER hat Dich seit 50 Jahren in seiner Treue gehalten, bewahrt und geführt… Der Herr möge Dich weiterhin reich beschenken mit Gesundheit und Schaffenskraft! Und er möge Dich zum Segen werden lassen für alle, die sich gemeinsam mit Dir hineinretten lassen in das Haus/in die Liebe des himmlischen Vaters. Ad multos annos!"

Geboren ist Johann Kronbichler in Bruneck am 19. Dezember 1947 und einen Tag später wurde er in der Pfarrkirche getauft. Die Volksschule hat er in Bruneck besucht, Mittelschule, Gymnasium und Lyzeum in Brixen. Nach der Matura in Bruneck begann das Studium der Philosophie in Innsbruck und der Theologie in Mill Hill (London). Im Jahre 1973 folgte der Ewige Eid als St.-Josefs-Missionar, dann die Priesterweihe in Brixen am 29. Juni 1974. Am 7. Juli 1974 hat er in seiner Heimatpfarrei Bruneck die Primiz gefeiert.

125 Jahre Katholischer Arbeiterverein Bruneck

Am 18. August feierte der Katholische Arbeiterverein Bruneck sein 125jähriges Gründungsjubiläum. Präsident Gerd Strobl konnte viele der derzeit 172 Mitglieder sowie sechs Fahnenabordnungen der Brudervereine aus den größten Südtiroler Orten begrüßen.

Die Feier begann mit der Hl. Messe zelebriert vom geistlichen Konsulenten des Vereins P. Markus und mitgestaltet vom Männergesangsverein Stegen.

Anschließend wurde in einem Kurzreferat in die Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts zurückgeblendet.

Mit der zunehmenden Industrialisierung und dem Aufkommen der sogenannten „sozialen Frage" bemühte sich auch die Kirche vermehrt um die Arbeiterschaft, was zur Gründung vieler Katholischer Arbeitervereine in Tirol führte. In Bruneck ergriff der Pfarrprovisor von Dietenheim und spätere Weihbischof von Brixen und Erzbischof von Salzburg Sigismund Waitz im Jahr 1899 die Initiative.

Ziele des Vereins waren die geistliche Betreuung der Arbeiterschaft, die Bildung der Arbeiter in jeglicher Hinsicht sowie die finanzielle Unterstützung der Mitglieder durch die Sterbe- und Krankenkasse des Vereins, gab es doch in jener Zeit keine gesetzliche soziale und sanitäre Absicherung in Notsituationen.

Großen Zuspruch erhielt der Verein in den ersten zwanzig Jahren seines Bestehens und nach Unterbrechungen durch Faschismus und Krieg vor allem in den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Auch heute entfaltet der Katholische Arbeiterverein Bruneck – er ist einer der ältesten Vereine der Stadt - eine rege Tätigkeit. Das Programm umfasst Fahrten, Ausflüge, Initiative zur religiösen Besinnung, Wallfahrten, Weihnachtsfeier, sportliche Aktivitäten u.v.m.

Zwar sind heute viele soziale Anliegen der Arbeiter, Angestellten und Rentner durch die Leistungen von öffentlichen Institutionen abgedeckt, doch ist der Verein weiterhin ein wichtiger sozialer und gemeinschaftsfördernder Bezugspunkt für viele Menschen unserer Stadt geblieben. *Karl Campei*

Interreligiöses Gebet in Bruneck

Das Interreligiöse Gebet hat in Bruneck eine mehr als zwanzigjährige Tradition. Am letzten Samstag im September treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Religionen in Bruneck, um gemeinsam für den Frieden in der Welt zu beten und Solidarität und Dialogbereitschaft zum Ausdruck zu bringen.

Heuer fand das Gebet am 28.09. wegen der Wetterprognose nicht im Kapuzinerpark, sondern in der Kirche statt. Vorbeterinnen und Vorbeter von fünf verschiedenen Religionen – Hinduismus, Buddhismus, Sikh, Islam und Christentum – trugen Texte und Gebete zum Thema „Hoffnung“ vor. Angesichts der momentanen Weltlage haben die Themen Frieden und Hoffnung wohl eine brennende Aktualität. Der Minichor Bruneck gestaltete die Feier musikalisch mit durch passende Lieder und vermittelte durch die über 50 jungen Sängerinnen und Sänger Lebensfreude und Hoffnung für die Zukunft.

Den Aufruf des Schlussgebets von Papst Johannes Paul II. - dem Initiator der Friedensgebete - „Steh auf und geh!“ griff der Minichor ganz spontan mit einem passenden Lied als Zugabe auf und löste damit eine große Begeisterung beim Publikum aus: Die Hoffnung hilft uns immer wieder, aufzustehen und weiterzugehen, auch wenn die Situation aussichtslos

scheint.

Die Hoffnung ist, dass das, was bei uns im Kleinen in Bruneck seit zwanzig Jahren möglich ist – friedliches und wohlwollendes gemeinsames Beten und Hoffen für den Frieden – auch an anderen Orten der Welt gelingen kann, wo der Friede bedroht ist.

Herzlichen Dank der Migrantenberatungsstelle Input (Caritas), den Vereinen „Interkult“ und „Städtefreundschaften“, den Kapuzinern, der Pfarre und dem Pfarrgemeinderat Bruneck, dem Minichor und der Stadtgemeinde Bruneck für die gute Zusammenarbeit. *Lioba Ennemoser*

Religiöse Kinderwochen

Im Sommer nahmen wieder an die 30 Kinder ab 5 Jahren an den Religiösen Kinderwochen teil. Die Kinder wurden ab 7:30 Uhr in der Früh von Hannah, Anna und Victoria gemeinsam mit Pastoralassistentin Julia Engl im Pfarrgarten betreut. Mittags endete das Programm. Am Dienstag gab einen Ganztagesausflug. Die 1. Woche stand unter dem Thema „pace e bene- leben wie Klara und Franz“ (von Assisi), die 2. Woche stand unter dem Motto „Geht’s noch?- (Über)Leben auf der Erde“. In beiden Wochen stand die Gemeinschaft, die gemeinsamen Erlebnisse und der Bezug zu Gott im Mittelpunkt. Neben tollen Ausflügen wurde auch gemeinsam gekocht und es gab sehr viel Spaß.

Hüttenlager der Kath. Jungschar und der MinistrantInnen

Wir sind gut in San Lugano angekommen, als es auch schon losging mit: Koffer auspacken, Bett machen usw. Wir haben viele Spiele gemacht, die im Haus oder auch in der Natur stattfanden. Es gab auch einen Piratentag, wo wir alles wie echte Piraten gemacht haben. Bei einem Spiel im Wald hat sich ein Kind verletzt und musste ins Krankenhaus nach Bozen zum Operieren. Zum Glück ist alles gut gegangen und am nächsten Tag war sie schon wieder bei uns. Wir Kinder durften in Gruppen in umgebauten Zugwaggonen schlafen.

Beim Spiel "Schlag den Betreuer" waren die BetreuerInnen viel zu fanatisch, sodass die Kinder leider keine Chance hatten. Bei "Tut er's oder tut er's nicht" waren wirklich alle sehr mutig. Wir hatten einen Tag, wo wir die "Olympischen Minispiele" spielten. Zusammenfassend können wir sagen: Das ganze Hüttenlager war megacool.

Sina, Teresa, Hannah und Ida

Die Kolpingfamilie berichtet:

Herbstwanderung Bodneralm in Pfunders

Bereits um 7:00 Uhr morgens wurden wir von Erika über den aktuellen Wetterbericht informiert: Der Weg zur Bodneralm ist schneefrei, also könnten wir Gott sei Dank starten. Treffpunkt für sechs nicht wetterscheue Teilnehmer war der Zugbahnhof Bruneck. Von da aus ging es mit dem Zug bis Vintl. Der Umstieg zum Bus nach Pfunders war perfekt abgestimmt. Um 9:10 Uhr wurden wir mit dem Bus nach Pfunders gebracht. Da Erika immer auf ihre Teilnehmer schaut, hatte sie uns einen Shuttle nach Dun organisiert. Trotz Wind gingen wir anschließend noch ca. 40 Minuten zur Bodneralm. Dort wurden wir von der Familie freundlich begrüßt. Jetzt wurde erst einmal mit einem Karterle gestartet und ein Willkommenstrunk genossen.

Bald ließ uns der Hunger und die gute Speisekarte nicht mehr los. Von den Kasnocken bis zu verschiedenen Nudeln und Kaiserschmarrn war alles dabei, was das Herz begehrt. Es wurde viel gelacht und erzählt. Gegen 14.00 Uhr wurde dann der Aufbruch beschlossen, da das Wetter nicht mehr so gemütlich war. Trotzdem wollten wir die ganze Strecke bis ins Dorf zu Fuß schaffen. Auf halber Strecke verabschiedeten wir Paul und Filomena. Dieser Heimweg war mit Kapellen und einen gemütlichen Waldsparziergang sehr lehrreich. Dank Erika, die selbst aus Pfunders stammt, hatten wir dabei eine sehr gute Führung. Doch als wir schließlich in Pfunders ankamen und mit dem Bus den Zugbahnhof Vintl erreichten, konnte uns auch die gute Organisation nicht mehr helfen. Leider fielen zwei Züge aus und es hieß, eine Stunde warten. Gegen 18.30 Uhr kamen wir müde, aber glücklich in Bruneck an. Danke, Erika, für die gute Organisation! *Doris Bauer*

Das Kleiderkammerteam Kolping- Offener Kleiderschrank der Pfarrcaritas organisierte Mitte August am Graben in Bruneck einen Second-Hand Bekleidungsflohmarkt, der sehr gut angenommen wurde. Gemeinsam mit den SpenderInnen, KundInnen und MitarbeiterInnen, denen wir einen großen Dank aussprechen, konnten wir dem Verein Lichtung, der Plattform für Alleinerziehende und dem Tierheim in Vintl eine beträchtliche Summe überweisen. Danken möchten wir auch dem Automarket Percha für die kostenlose Bereitstellung des Geschäftslokals, wodurch die Veranstaltung erst möglich gemacht wurde. Das unkomplizierte Miteinander war für alle ein großer Erfolg. *Das Team vom Offenen Kleiderschrank - Pfarrcaritas*

„KUNST im ABRISSHAUS“

Die Tage des Kolpinghauses in Bruneck sind gezählt. Und doch zeigte sich das Haus gerade jetzt äußerst bunt und belebt. Bevor die Bagger kommen, wurde es nochmals bunt im alten Kolpinghaus in Bruneck. Im farbenreichen Projekt „KUNST im ABRISSHAUS“ waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

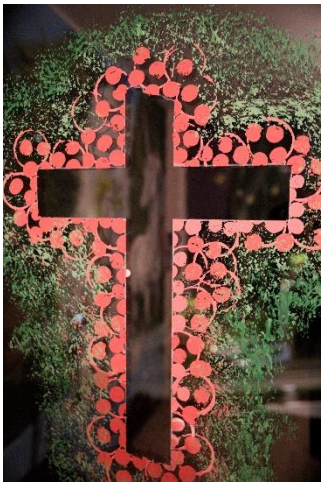
Im Mai dieses Jahres hatten die beiden Initiatorinnen- Erika Von Egitz, Präsidentin der Kolpingfamilie Bruneck und Dorothea Taferner, ganzheitliche Farb- & Lebensberaterin, die Idee in die Öffentlichkeit getragen und den Aufruf gestartet:

„GROSSE UND KLEINE ,,LEBENS KÜNSTLER GESUCHT!“

Dabei stellten verschiedene künstlerische Herangehensweisen keinen Anspruch an bestimmte Kriterien oder Vorgaben. Vielmehr ging es uns in diesem wunderschönen Kunstprojekt um ein farbenfrohes und ideenreiches Miteinander von Menschen vor Ort. „Mit dieser kreativen Aktion“ -so die Initiatorinnen, „tragen wir die Seele und den Ursprung der Vereinsräume und somit die Ideologie der Kolpingfamilie: „Menschen gemeinsam auf den Weg“, mit den entstandenen Ideen und Impulsen in eine neue Zeit der Gemeinschaft.“ „Die Resonanz war geradezu unglaublich!“ so berichteten die künstlerischen Leiterinnen: Unter dem Motto: „DIE EINFACHE KUNST EINER FARBENREICHEN GEMEINSCHAFT“, hatten sich 258 „Lebenskünstler“ den ganzen Sommer über, mit aktuellen Gesellschaftsthemen befasst und diese individuell und künstlerisch aufgearbeitet. Viele hatten einfach nur großen Spaß: gerade die Kinder haben es in vollen Zügen genossen, sich auf großen Wandflächen ganz frei und ohne Einschränkung von Erwachsenen farbenfroh auszudrücken.

Andere nutzten diese Erfahrung als Farbtherapie, oder der eigenen, inneren Kreativität farbenreich Ausdruck zu verleihen. Dabei wurden insgesamt 39 kg Farbe, gemischt aus nur vier Grundfarben wie Rot, Gelb, Blau und Grün, auf einer Fläche von ungefähr 400 Quadratmetern verpinselt. Besondere Highlights waren dabei die vielen bunt gestalteten Stühle, die eine farbenreiche Gemeinschaft symbolisieren. „So wie jeder Stuhl einzigartig in der Farbgebung gestaltet ist, so einzigartig und individuell ist jeder Mensch. Wir alle können uns mit unseren Ideen und unserer Einzigartigkeit in eine Gesellschaft einbringen, um unsere Zukunft gemeinsam farbenfroh mitzugestalten.

Das Ergebnis ist ein einzigartiges Gemeinschaftswerk, das alle Erwartungen um ein Vielfaches übersteigt. Die entstandenen, individuellen Kunstwerke und Objekte aus dem Abrisshaus finden im zukünftigen Neubau fotografisch und reell neue Räume und Flächen der Kommunikation“. So die Farbtherapeutin, Mit-organisatorin und fotografische Begleiterin Dorothea Taferner.



Dieser Erfolg darf gebührend gefeiert werden. Die individuelle Kunstaktion endete mit dem Beginn einer XXL-Vernissage und vielen weiteren Initiativen: „Lasst euch überraschen“, so Erika von Egitz, mit einem Schmunzeln auf dem Gesicht: “Wir hatten am Anfang mit reichlich Gegenwind zu kämpfen, unsere Idee war neu und ungewohnt für unseren kleinen Ort. Doch als der Fernsehsender *Südtirol heute* auf unsere Aktion in einem wunderschönen Bericht aufmerksam gemacht hat, haben sich die gesamten sozialen Medien, Zeitungen und Radiosender angeschlossen und somit die letzten Zweifler überzeugt. Mit der Bekanntmachung unserer bunten Aktion wurde allen Beteiligten, Mitgestaltern, Künstlern und uns

Organisatorinnen eine sehr große Wertschätzung erteilt.

Herzlichen Dank dafür! So hat sich mein Slogan, den ich mit bunten Farben an die Eingangstür gepinselt habe: **“EINFACH MAL MACHEN, ES KÖNNTE JA GUT WERDEN“,** wunderbar erfüllt, denn besser könnte es nicht sein!“ So erläutert die Ideenfinderin, künstlerische Leiterin und Mitgestalterin Erika von Egitz die gelungene Aktion.

Die Vernissage und Ausstellung war ein großartiger Erfolg! Wir, die Kolpingfamilie Bruneck, freuen uns sehr über diese große Wertschätzung und bedanken uns ganz herzlich bei den zahlreichen Besuchern aus nah und fern.

Ein besonderer Dank gilt der gesamten Kolpingfamilie Südtirol mit dem Vorsitzenden Giorgio Nesler, für ihre stets positive Bestärkung und Unterstützung. Ebenso möchten wir den Vertretern der Gemeinde Bruneck mit Bürgermeister Roland Griessmair und dem Landesrat für deutsche Bildung und Kultur, Achammer Philipp, für ihren offiziellen Besuch danken. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren werten Sponsoren: Der Gemeinde Bruneck, Raiffeisenkasse Bruneck, Profi Color, Kapuzinerbäck und Ahrntal-Druck und allen Unterstützern, die ungenannt bleiben möchten, für ihre großzügige Unterstützung unseres Kunstprojekts. Ein ganz großer und besonderer Dank gilt unseren beiden Initiatorinnen Erika von Egitz, Präsidentin der Kolpingfamilie Bruneck und Dorothea Taferner von Farben lieben Leben, die mit viel weiblicher Intuition ein besonders Gemeinschaftswerk auf eine farbenreiche Basis gestellt haben. Ein gebührender Dank an die vielen „Lebenskünstler", die sich mit großer Freude und Begeisterung am Kunstprojekt beteiligt haben. Ihr alle habt Großartiges geleistet! **Herzlichen Dank!**

Unsere Künstler:

Philipp Putzer mit Annemarie Hitthaler, Martina Peintner IMolDos mit Michele Franciotta Photography, Michael Horvat, Maria Baumgartner BaMa, Cintia Gaballero, Rizzi mit Verena Mair und Elena Pichler, Prenn Martha mit Sophie Stolzlechner, Bettina Passler und Autor Johannes S.Huber. Berufsbildungszentrum Bruneck mit den Klassen Handel und Verwaltung, Schönheitspflege und Friseure, die Kindergarten-gruppen Sonnenhaus und Sternenhof (Waltraud Gebert Deeg Bruneck) Grundschulsprengel Montessori Bruneck, Mittelschule „Karl Meusburger“, Mütterkreis Family Point Brunico Hands- Onlus, Tagesgruppe Grisù, Sozialgenossenschaft Eos - Villa Winter und das Sozialzentrum Trayah.

Katholischer Familienverband

Auf dem Jakobsweg

Am Sonntag, 7. September hatten wir uns am Bahnhof von Bruneck getroffen, um die letzte Etappe unseres Jakobswegs zu starten. Mit dem Zug fuhren wir nach Mals. Wir wanderten gemeinsam nach Burgeis und hinauf zum Kloster Marienberg.

Eine Führung in der Krypta hatten wir vorgemerkt. Was wir dort erfuhren, war äußerst interessant.

Da es im Kloster kein Abendessen gab, gingen wir hinunter nach Burgeis zum Schlosswirt, der uns sehr gut verköstigte. Nach dem Abendessen ging es wieder hinauf nach Marienberg, um im Kloster zu übernachten. Das war für uns alle ein einmaliges Erlebnis.

Am Sonntag sind wir dann mit dem Bus nach Glurns gefahren. Da ging es wieder zu Fuß weiter, vorbei an einer schönen Jakobskirche auf dem Mitterwaal nach St. Johann in Müstair. Dort angekommen hatten wir eine ausführliche Besichtigung des Klosters. Die Führung hat uns allen sehr gut gefallen. Schon beeindruckend was da vor 1500 Jahren entstanden und immer wieder erweitert worden ist.

Heute leben dort noch 8 Benediktinerinnen.

Mit dem Bus und Zug fuhren wir am Sonntagabend nach Hause. Es war ein äußerst gelungener Abschluss.

Pfarrer Kizito erzählt von seinem Heimatbesuch

Im August habe ich drei Wochen

lang den Kongo besucht. Vom Flughafen München bin ich über Brüssel in Belgien nach Kinshasa geflogen. Mein Anschlussflug am Brüsseler Flughafen hatte aufgrund der schlechten Wetterbedingungen vier Stunden Verspätung. Dennoch bin ich gut im Kongo angekommen. Ich war froh, meine Familie und Verwandtschaft sowie Bekannte wiederzusehen. Sie leben im Rhythmus eines Landes, das nur schwer in Schwung kommt.

Der Tiefbrunnen, der mit eurer Hilfe in meiner Heimatpfarrei im Jahr 2023 gebaut wurde, ist ein echter Erfolg. Ein Erfolg, der von den Begünstigten ebenso wie von den Dorfbesuchern einhellig begrüßt wird. Die ganze Region nimmt den gebauten Brunnen als Vorbild für ein Projekt, das der ganzen Dorfgemeinschaft nützlich ist. Das Wasserprojekt ist auch bedeutsam als ein Projekt, das durch die Großzügigkeit der Schwesterkirchen in Europa für Menschen in Afrika realisiert wird, in einem Land, wo keine Grundversorgung für die Bevölkerung da ist. Auch aus technischer Sicht funktioniert der Brunnen sehr gut. Bislang wird das Wasser ohne große Störung hochgepumpt, weitergeleitet und verteilt. Die Photovoltaik hat sich als effiziente Energiequelle für die ländliche Umgebung in einem Land ohne grundlegende elektrische Infrastruktur erwiesen. Die gesamte Dorfgemeinschaft bedankt sich noch einmal ganz herzlich bei allen, die mit ihren Spenden, kleinen und großen, dazu beigetragen haben, dass die Einwohner nun im Dorf Wasser haben.

Ich war froh, dass die Dorfleute das Projekt in ihren Herzen tragen und bereit sind, seine Integrität zu schützen und es fernab von Leuten „mit ungeschickten Absichten“ halten. Während eines regionalen Wahlkampfs hat ein Kandidat versucht, sich als Wohltäter des Projektes auszugeben, indem er anbot, ein paar Säcke Zement zugunsten des Projekts zu verschenken. Auf diese Weise wollte er sich die Stimme der Wähler im Dorf sichern. Die scharfe Reaktion der Dorfleute gegen diesen Opportunisten ließ nicht lange auf sich warten. Ihm wurde verboten, sich in die Angelegenheiten des Brunnens einzumischen, da das Wasserprojekt im Dorf nicht aufgrund politischer, sondern vielmehr aus religiösen Motiven zu Stande kam.

Während meines Aufenthalts habe ich mit dem Bau eines Landwirtschaftlichen Zentrums begonnen. Dieses Projekt zielt darauf ab, den Menschen Fähigkeiten in der Landwirtschaft und Tierzucht zu vermitteln, damit sie ihre Methoden zur Nahrungsmittelproduktion verbessern und ihr Leben selbst in die Hand nehmen können. Die Frauen in der Landwirtschaft werden durch das Projekt mit technischem Agrarwissen, Werkzeugen und Tieren unterstützt. Dies soll dazu beitragen, die in der Region verbreitete Unterernährung zu bekämpfen. Das Projekt wird in mehreren Schritten durchgeführt.

Nun haben wir mit dem Bau eines Hühnerstalls und eines kleinen Schulungsraums begonnen. Die zugelassenen Personen werden geeignete Schulungen zur Hühnerhaltung erhalten. Diese Kenntnisse können sie dann in der Praxis anwenden. Am Ende der Schulung werden die Auszubildenden einige Hühner erhalten, um die eigene Zucht auf den Weg zu bringen. Weitere Schritte des Projekts werden folgen, darunter die Schweine-, Vieh- und Fischzucht und Anbau von Gemüse in Gewächshäusern.

Der Hühnerstall im Bau

So sieht er heute aus

Das Schulungszentrum

Allerdings sind die heuer begonnenen Bauarbeiten noch nicht abgeschlossen. Im Hühnerstall fehlen die Gitter, Futtertröge, Tränken, das Wassersystem und die Anschaffung der ersten Tiere. Der Schulungsraum muss auch noch mit den richtigen Materialien ausgestattet werden: Stühle, Tische. Außerdem wird ein Elektrifizierungssystem mit Photovoltaik und ein Wasserversorgungssystem für die Tiere gebraucht. All das erfordert finanzielle Unterstützung, damit wir die Schulung so bald wie möglich beginnen können.

Ich danke im Voraus allen, die dieses Projekt finanziell unterstützen möchten. Alle Spenden werden durch das Missionsamt Bozen gesammelt.

Kontoinhaber: Missionskomitee Bozen, Domplatz 2,

39100 Bozen

Bank: Südtiroler Sparkasse, Sparkassenstr. 12b, 39100 Bozen

IBAN: IT73 R060 4511 6010 0000 5005 630

SWIFT: CRBZIT2B001

Überweisungsgrund: Pfr. Kizito, Kongo +

Adresse und Steuernummer (des Spenders)

Bitte bei der Überweisung unbedingt: „Pfr. Kizito - Kongo“ angeben, damit die Spende dem Projekt zugeordnet werden kann. Sie bekommen eine Spendenquittung, wenn Sie beim „Grund der Überweisung“ auch Ihre Adresse und Steuernummer angeben.

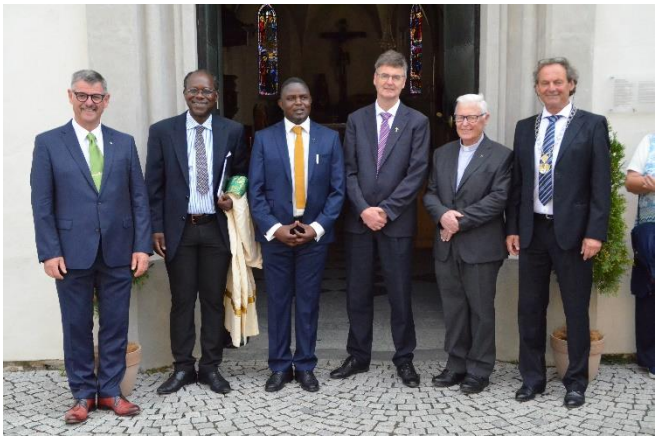
Eindrücke von der Dekanatswallfahrt nach Maria Saalen am 29.September

Eine große Zahl von Gläubigen zog am Sonntag, 29. September singend und betend von der ersten Station in St. Martin zur Mutter Gottes nach Maria Saalen.

Aus der Seelsorgeeinheit

Yves Kizito Menanga wird Pfarradministrator von St. Lorenzen, Montal und Onach

Am 1. September 2024 wurde Kooperator Yves Kizito Menanga von Dekan Josef Knapp als Pfarradministrator von St. Lorenzen, Montal und Onach eingeführt. Pfarrer Kizito wird weiterhin im Widum von Bruneck wohnen und nach Möglichkeit bei verschiedenen liturgischen Feiern und pastoralen Veranstaltungen unterstützend mitwirken.



Der Pfarradministrator ist an dieselben Pflichten gebunden und hat dieselben Rechte wie der Pfarrer und vertritt diesen.

Bei der vergangenen Pfarrgemeinderatssitzung in Bruneck hat der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Andreas Ennemoser im Rahmen einer kleinen Feier Kooperator Kizito den Dank der Pfarrgemeinde für seinen Einsatz in Bruneck überbracht.

Änderungen bei den priesterlichen Diensten und bei der Gottesdienstordnung ab September 2024

Mit dem 1. September 2024 ist unser bisheriger Kooperator **Kizito Yves Menanga** als Pfarr-administrator von St. Lorenzen, Montal und Onach eingeführt worden. Er wohnt zwar weiterhin im Widum von Bruneck und ist auch bereit, in den Pfarreien Bruneck, Reischach und Stegen ab und zu auszuhelfen, wenn es notwendig wird. Somit haben wir uns von ihm auch nicht verabschiedet, sondern sind sehr dankbar für seine Präsenz.

Neu ist auch, dass **Franz Künig,** der bisherige Pfarrer von St. Lorenzen, mit Wirkung vom 1. September als Seelsorger der Seelsorgeeinheit Bruneck-St. Lorenzen ernannt ist. Das bedeutet, dass er auch bei uns – vornehmlich in Bruneck oder Reischach – immer wieder den Vorsitz einer Eucharistiefeier haben wird. Ebenso wie **P. Bruno Klammer**. Beiden sind wir dafür sehr dankbar.

Mit diesen personellen Entscheidungen ergeben sich aber **im Plan der liturgischen Feiern bei uns einige Änderungen.** Die Verantwortlichen für Liturgie in Bruneck, Reischach und Stegen haben sich bereits am 7. Mai 2024 darüber beraten und gemeinsam mit dem Dekan einige Weichen gestellt. Alle drei Pfarreien sind bereit zu **einer besseren Koordination** (z.B. bei den Uhrzeiten) und auch zu einigen **Einschränkungen**; dafür sind alle Gläubigen gebeten, öfters auch **an den Angeboten der Nachbarpfarreien teilzunehmen**.

Für die Pfarrkirche Bruneck gelten seit 1. September folgende Regelungen:

- an jedem 3. Samstag im Monat wird um 18.00 Uhr eine **Wort-Gottes-Feier** gehalten. In der Ursulinenkirche feiern wir bereits seit Jänner 2024 am 1.Sonntag des Monats um 10.30 Uhr eine Wort-Gottes-Feier.
  Für Wort-Gottes-Feiern ist es möglich, ein *Gebetsanliegen* vorzumerken. Es handelt sich nicht um ein Messstipendium, sondern um eine Spende für die Pfarrei.
- **Uhrzeit** von Gottesdiensten:
  Gründonnerstag: 20.15 Uhr
  Osternacht: 21.00 Uhr
- **Prozessionen** zu Fronleichnam und Herz-Jesu: In Bruneck nur mehr zu Fronleichnam um 9.00 Uhr (in Stegen nur mehr am Vorabend von Fronleichnam um 18.00 Uhr und in Reischach nur mehr zu Herz-Jesu um 9.00 Uhr).
- Anmerkung: In **Reischach** wird die Gedenkfeier für Verstorbene am **1. November** nicht mehr am Nachmittag gehalten, sondern im Anschluss an den Festgottesdienst um 10.00 Uhr.

Die betreffenden Änderungen werden im Pfarrbrief jeweils rechtzeitig angekündigt.

Open air Kino

Am Mittwoch, den 14. August lud die Seelsorgeeinheit auf Anregung einiger MinistrantenleiterInnen die MinistrantInnnen aller 9 Pfarreien zu einem Open- air-Kino ein. Um die 40 MinistrantInnen beteiligten sich an dieser Aktion. 10 l Himbeersaft, 30 Sacklan Popcorn und viiiiel gute Laune gabs an dem Abend. Beim Film „Asterix und Obelix bei den Briten“ konnten sich Jung & Alt vergnügen und es war für alle ein spannendes, gemeinsames und flottes Erlebnis, das sicherlich wiederholungsbedürftig ist.

In den folgenden Nummern des Pfarrblattes stellen wir die einzelnen Pfarreien der Seelsorgeeinheit Bruneck-St. Lorenzen in alphabetischer Reihenfolge vor.

Diesmal stellen wir vor: Onach

Pfarrkirche zum hl. Apostel Jakobus des Älteren

Die Kirche wird bereits im Jahre 1451 erwähnt. 1575 wurde das Langhaus vergrößert. 1819 wurde der Kirchenbau einer grundlegenden Erneuerung unterzogen. Das spätgotische Rippengewölbe wurde entfernt und die Fenster umgestaltet, so dass vom ursprünglich gotischen Innenraum kaum mehr etwas übrigblieb. 1989-1990 führte man Trockenlegungsarbeiten durch. Gleichzeitig wurden auch die Fresken an der Außenseite am Chor und an der Fassade über dem Portal restauriert.

Die große Darstellung des hl. Christophorus an der Südseite des spätgotischen Chores stammt von Johann Georg Prunner aus Dietenheim. Christophorus-Abbildungen, die an Kirchenaußenseiten die Wanderer und Gläubigen beschützen sollten, sind in Tirol vor allem im 15. und 16. Jahrhundert sehr beliebt. Der Christophorus in Onach ist aber eine der ganz seltenen,

späten Darstellungen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Vom Meister Johann Georg Prunner stammt auch das Fresko des Kirchenpatrons Jakobus über dem Portal im Westen. Die Jakobsmuscheln auf dem Hut und dem Schulterumhang sind sein eindeutiges Attribut und zugleich Kennzeichen aller Pilger, die seit dem 11. Jahrhundert den berühmten Wallfahrtsort Santiago de Compostela in Nordspanien besuchen.

Das Hochaltarblatt mit dem Kirchenpatron Jakobus und unten rechts einer kleinen Ansicht von Onach malte Joseph Renzler im Jahr 1832. Das Oberbild stellt die Enthauptung des Kirchenpatrons dar und wurde ebenfalls von Joseph Renzler, aber etwas früher im Jahre 1814 ausgeführt. Die beiden spätbarocken Seitenstatuen stellen auf der linken Seite den Papst und Viehpatron Silvester und rechts wahrscheinlich den hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg dar. Beide Figuren fertigte um die Mitte des 18. Jahrhunderts der Brunecker Bildhauer Johann Georg Silly an.

Beim Presbyterium gelangt man durch eine in Granit schräg abgefasste Rundbogentür aus der Zeit um 1575 in die Sakristei. Über dieser Tür hängt ein 1794 datiertes Fahnenblatt mit Maria und dem Kind vorne sowie den Heiligen Jakobus und Philippus auf der Rückseite. Diese Arbeit ist wohl dem älteren Bruder von Joseph Renzler, Johann, zuzuschreiben.

Quelle: Stefan Demetz, Kirchen in der Marktgemeinde St. Lorenzen

Der Name Onach erscheint erstmals als Oneia in einer Schenkungsurkunde aus dem Jahr 893. Die Bedeutung lässt sich nicht mehr erschließen. Die Endung -eia kommt mehrfach in Tirol und Mitteleuropa vor. Sie wird als Indiz für eine vorrömische, womöglich rätische Herkunft gesehen. Die Schriftzeugnisse entwickelten sich von Oneia (893 und 982) zu Nonaium (1260), Nonauer Clausen (1290), Onai (1320), Anay (1394) und schließlich Onach (1410).

Flurnamen und Siedlungsformen weisen auf eine ursprünglich ladinische Bevölkerung hin, die im Laufe des Mittelalters den bairischen Dialekt des Pustertals übernommen hat.

Im Jahr 1455 belehnte der Brixner Bischof Nikolaus von Kues Hans Jöchl von Sterzing mit Besitz in Onach. 1755 wurde Onach zur Kuratie erhoben.

Am Nachmittag des 12. August 1895 zerstörte ein Feuer die Schule, das Widum, das Haus des Meßnerbauern und das Dach der Pfarrkirche. Ursache soll eine Tabakpfeife gewesen sein.

Ein in Onach lange gepflegter Brauch war das Kirchtagsalmosen. Jeder Onacher Grundbesitzer musste eine Kirchtagssteuer entrichten, mit der ein Stier angekauft wurde. Er wurde am Samstag vor dem Kirchtag geschlachtet und in einer Sudküche beim heutigen Widum zubereitet. Anschließend verteilte man die Suppen an die Armen. Der Brauch stammte aus der Pestzeit und wurde bis in die Mitte des 19.Jhs. praktiziert. *Quelle: Wikipedia*

In liebem Gedenken an unseren Mesner Toni Sbasnik

Plakat im Schaukasten gestaltet von Erika Vinatzer Flatscher

Trauern Sie um einen geliebten Menschen?
Das Trauercafé gibt Ihnen den Raum, mit anderen Trauernden ins Gespräch zu kommen oder einfach nicht alleine zu sein.
Es wird von erfahrenen Mitarbeiterinnen der Caritas begleitet und ist für die Teilnehmenden kostenlos.

Zeit: Mittwoch 23. Oktober 2024, 9 bis 10.30 Uhr
Mittwoch 27. November 2024, 9 bis 10.30 Uhr
Mittwoch 11. Dezember 2024, 9 bis 10.30 Uhr

Ort: Bruneck – Pfarrsaal Hannes Müller Haus Mühlgasse 4/B

Infos: Caritas Hospizbewegung, Tel. 3311749198
In Zusammenarbeit mit den 8 Pfarreien der Seelsorgeeinheit Bruneck - St. Lorenzen

Pfarrwallfahrt
Pilgerreise nach Rom

28.02.2025 – 04.03.2025

Programm

Freitag 28.02.2025

05.30 Uhr Abfahrt von Bruneck über Verona, Bologna; in der Nähe von Florenz 12.00 Uhr Mittagessen. Weiterfahrt bis nach Rom. San Paolo fuori le mura (Hl. Pforte). Feier des Gottesdienstes um 17.30. Weiterfahrt in Casa la Salle, Zimmerverteilung, Abendesse und Übernachtung.

Samstag 01.03.2025

Frühstück, Besuch der Katakomben von San Callisto, Besuch des Stadtviertels Trastevere; Mittagessen in der Nähe des Vatikans. Am Nachmittag Freizeit oder geführter Spaziergang um den Vatikanstaat. Abendessen und Übernachtung.

Sonntag 02.03.2025

Frühstück. Treffen mit den Pilgern von der Pfarrei Cristo Re (Bozen) und gemeinsamer Gottesdienst in der Unterkunft. Fahrt zum Vatikan. Teilnahme am Angelusgebet des Papstes um 12.00 Uhr. Mittagessen. Am Nachmittag Besichtigung des Petersdomes (Hl. Pforte) und der Unterkirche mit Papstgräbern. Möglichkeit zum Aufstieg auf die Kuppel der Peterskirche oder Freizeit. Abendessen und Übernachtung

Montag 03.03.2025

Frühstück gemeinsam mit den Pilgern von Pfarrei Christo Re (Bozen), Besichtigung der Basiliken S.Giovanni in Laterano (Hl. Pforte) und S. Maria Maggiore (Hl. Pforte). Feier der Hl. Messe. Mittagessen. Am Nachmittag Spaziergang zu den Sehenswürdigkeiten Piazza Navona, Fontana di Trevi, Piazza Venezia, Montecitorio (…) Abendessen und Übernachtung

Dienstag 04.03.2025

Frühstück. Treffen mit den Pilgern von der Pfarrei Cristo Re (Bozen). Besuch des Qurinals. Mittagessen außerhalb von Rom. Heimfahrt nach Südtirol.

Anmeldeformulare gibt es im Pfarrbüro.

Preis pro Person im DZ 670.00 €

Ein herzliches Vergelt`s Gott den Frauen, die den Altar zum Erntedankfest so schön geschmückt haben!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt:
Sonntag, 7. Jänner 2025

SPENDEN 01.07.2024 - 30.09.2024

für die Pfarrkirche:
verschiedene Spenden (26) € 360
von Ungenannt: € 50, € 70, € 40, € 40, € 50, € 40, € 50, € 70, € 40, € 50, € 100, € 50, € 70,
von Alfred Perdacher € 50
von Familie Mair Knapp € 60
von Familie Aricó Unteregelsbacher € 20
von Rauter Martin € 20
anlässlich der Taufe von Familie Brunetti € 100
anlässlich der Taufe von Familie Costabiei € 100
anlässlich der Taufe von den Familien Oberlechner, Wojta, Niederbrunner und Sternbach € 180
im Gedenken an Berta Sapelza Wwe. Pezzei von der Trauerfamilie € 200
im Gedenken an Waltraud Sieglinde Degasper in Lunz von der Trauerfamilie € 150
im Gedenken an Maria Pedevilla von der Trauerfamilie € 150
im Gedenken an Waltraud Holzer von der Trauerfamilie € 100
im Gedenken an Francesco „Franz“ Posch von der Trauerfamilie € 50
im Gedenken an Germana Lina Zilio ved. Sartori von der Trauerfamilie € 200
im Gedenken an Ingrid Mayr Leoni und Carlo Leoni von der Trauerfamilie € 100
im Gedenken an Maria Videsott Wwe. Dorigatti von der Trauerfamilie € 100
im Gedenken an Bernhard Oberparleiter von der Trauerfamilie € 200
im Gedenken an Anton Niederwolfsgruber von der Trauerfamilie € 100
im Gedenken an Anton „Toni“ Sbasnik von der Trauerfamilie € 100
im Gedenken an Anton „Toni“ Sbasnik von 2 alten Leuten € 100
im Gedenken an Anton „Toni“ Sbasnik von Josef Mahlknecht € 100
im Gedenken an Laura Devich in Grones von der Trauerfamilie € 300
im Gedenken an Ing. Gerhard Stillebacher von der Trauerfamilie € 300
im Gedenken an Frieda Gruber Wwe. Sitzmann von der Trauerfamilie € 130
im Gedenken an Paolo Zambelli Titton von der Trauerfamilie € 200

für Lohnspesen der Pastoralassistentin:
von Ungenannt € 80, € 50

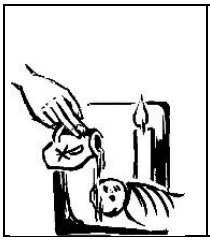
für Sanierung Widum:
von Ungenannt € 400, € 2.000,

für das Pfarrblatt / für den Pfarrbrief:
verschiedene Spenden (3) € 50
von Ungenannt € 80

für den Vinzenzverein:
von Müller Irma € 1.500
im Gedenken an Müller Irma € 320
von Auer Klara € 200
von Mair Manfred € 50
von Ungenannt € 30

Vergelt's Gott für die Spenden!

Durch die Taufe in das Gottesvolk aufgenommen wurden



07.07. Livia Brunetti
11.08. Noah Picone
18.08. Damian Costabiei
31.08. Tiziano, Valentino Bruno Antonetti
01.09. Marcelino Wojta

01.09. Maximilian Sternbach
01.09. Tommy Niederbrunner
01.09. Maximilian Oberlechner
18.05. Alessandro De Bettin

Den heiligen Bund der Ehe geschlossen haben

Hitthaler Tobias & Plankensteiner Julia
am 13.07.2024 in Greinwalden

Antichi Tommaso e
Tellez Hernandez Maria Camila
il 20.07.2024 nella Chiesa Parrocchiale

De Leo Wladimiro e Mirizzi Stella
Il 23.08.2024 a Mottola (TA)

Manzini Ivo & Gatterer Evi
am 07.09.2024 in der Rainkirche

Kronbichler Philipp & Winkler Veronika
am 14.09.2024 in der Rainkirche

Mairunteregger Manuel &
Pircher Lageder Lisa
am 14.09.2024 in Stegen

Ghedina Stefan & Windisch Melanie
am 21.09.2024 in der Rainkirche

Kofler Maximilian & Lechner Hannah
am 28.09.2024 in der Rainkirche

Gott hat zu sich gerufen in das ewige Leben:

Todestag	Name	Wohnort	Alter
01.07.2024	Waltraud Holzer	Bruneck	82
03.07.2024	Berta Sapelza Wwe. Pezzei	Bruneck	92
16.07.2024	Waltraud Sieglinde Gegasper in Lunz	Bruneck	77
19.07.2024	Francesco „Franz“ Posch	Bruneck	80
23.07.2024	Maria Pedevilla	Bruneck	88
24.07.2024	Maria Kofler Wwe. Oberhofer	Bruneck	96
28.07.2024	Maria Videsott Wwe. Dorigatti	Bruneck	88
31.07.2024	Greti Wieser Wwe. Gabrielli	Reischach	88
31.07.2024	Germana Lina Zilio ved. Sartori	Bruneck	85
01.08.2024	Ingrid Mayr Leoni	Bruneck	81
01.08.2024	Carlo Leoni	Bruneck	81
17.08.2024	Bernhard Oberparleiter	Bruneck	73
17.08.2024	Luisa “Lutti” Gottardi	Sand in Taufers	87
18.08.2024	Ing. Gerhard Stillebacher	Bruneck	90
08.09.2024	Anton Niederwolfsgruber	Bruneck	95
10.09.2024	Anton Sbasnik	Bruneck	93
10.09.2024	Stefan Tauber	Bruneck	28
12.09.2024	Laura Devich in Grones	Brunico	90
14.09.2024	Erich Innerhofer	Taisten / Welsberg	82
18.09.2024	Frieda Gruber Wwe. Sitzmann	Bruneck	101
25.09.2024	Paolo Zambelli Titton	Brunico	73
26.09.2024	Emma Niederbacher Wwe. Frisch	Bruneck	84

Impressum: Pfarrblatt der Pfarrei „Maria Himmelfahrt“ Bruneck.
E-Mail: pfarre.bruneck@gmail.com; Internet: www.pfarrei-bruneck.it
Für den Inhalt verantwortlich: Dekan Josef Knapp. E-Mail: josefknapp64@gmail.com;
Verantwortlicher Direktor: Dr. Walther Werth
Eingetragen im Tribunal Bozen am 15.01.1968 unter Nr. 1/68
Eigentümer, Sitz, Redaktion und Verwaltung: Pfarrgemeinde Bruneck, Oberragen 22, I-39031 Bruneck.